

VIII. 80^b = 4^o.

(cat. 2, 802-4, 493.
5, 710.)

Einige nöthige und nützliche

16

Lebens = Regeln,

Ubergiebet aus wohlmeynenden Gemütthe seinen untergebenen Schul-Kindern

Beym Eintritt des 1748sten Jahres
zu einem Neuen = Jahrs =
Geschenke,

Und wünschet

einem jeden ins besondere, und allen ins gesamt Gottes
Gnade und Segen

George Hütter

Ædit. ad S. Nicolai und Catharinae.



Görlitz,

gedruckt bey Siegmund Ehrenfried Richter.

Meine Hertzallerliebsten Kinder!

Bey dem Eintritt dieses neuen Jahres sehe ich mich abermahls verbunden / euch meine Liebe / so ich zu euch trage / durch Abstattung aufrichtiger Wünsche zu erkennen zu geben. Und da vielmahls Neu-Jahr-Wünsche mit Geschencken begleitet werden / so habe auch hierinnen der Gewohnheit und meiner Schuldigkeit ein Genüge thun wollen. Ich überliedere euch also hiermit / zum neuen Jahre / ein Geschenke / so ihr mit in die Ewigkeit nehmen könnet. Es sind die theuren werthe Worte / so David seinem Sohn Salomo einschärfet. Und du mein Sohn Salomo / sprich er / erkenne den Gott deines Vaters / und diene ihm mit ganzen Herzen / und mit williger Seele. Denn der Herr suchet alle Herzen / und verstehet aller Gedanken und Dichten. 1. Chron. 29. v. 9. Es hätte David seinem Sohn einen Fürhern / dabey aber doch vollständigeren Unterrichte von der Religion nicht geben können. Wo mit der Erkenntniß Gottes dessen Dienst verknüpffet ist / da ist alles vorhanden / was zum Wesen einer Wahren Religion gehöret. Die Erkenntniß Gottes ist der Grund / worauf der ganze Dienst des Herrn muß gehauet werden. Doch macht es die Erkenntniß Gottes allein nicht aus. Es ist eben so wohl möglich / Gott erkennen / und ihm doch nicht dienen / als es unmöglich ist / Gott dienen / und ihn doch nicht erkennen. Ich will euch demnach / zu mehrerer Erklährung der angeführten Davidischen Worte / folgende Regeln an eure Seelen legen.

I. Ringet darnach / daß ihr euren liebsten himmlischen Vater / den wahrhaftigen / ewigen / gütigen / gerechten / und allmächtigen Gott / nach allen seinen Vollkommenheiten und Wercken / recht lebendig erkennen möget. Besonders stellt euch die Allgegenwart und Allwissenheit des Majestätischen Gottes beständig vor die Augen / und bey allen euren Gedanken / Worten / und Wercken dencket ieder Zeit : Gott siehet alles / Gott hört alles / und Gott wird auch einmahl alles vors Gericht bringen. Hierzu wird ungemein viel dienen / wenn ihr den 139. Psalm öfters und mit Andacht betet.

II. Prüffet euch alle Abend / wenn ihr zu Bette gehet / ob ihr den Tag über in der Erkenntniß Gottes zugenommen / ob ihr etwas von Gott / und von eurem Heylande gehöret / oder gelesen / so ihr noch nicht gewußt. Befindet ihr / daß ihr noch nicht in der Erkenntniß Gottes des Vaters und eures theuren Heylandes zugenommen / so betrübet euch herzlich darüber / geht in euer Kämmerlein / demüthigt euch vor dem Angesichte eures Gottes / fallt auf eure Knie / und seuffzet : O Abba! Mein Vater! laß mich in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu.

III. Zu dem Ende nehmt Gottes Wort vor euch / lest in demselben mit der größten Aufmerksamheit / und mercket euch jeder Zeit beym lesen diejenigen Sprüche / so das Heyl der Seelen angehen / oder die Erkenntniß Jesu und des Vaters

euch deutlicher aufflären. Dieses wird besser von statten gehen / wenn ihr bey
vor und nach dem Bibel-Lesen recht andächtig seufftet: Herr lehre mich thun
nach deinen Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebe-
ner Bahn, oder: Herr heilige mich in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

IV. Der Nutzen des Bibel-Lesens wird desto grösser seyn / wenn ihr alle Za-
ge euch einen besondern Spruch mercket / denselben / unter herzlichem Gebet /
ins Gedächtniß fasset / und ihn den ganzen Tag nicht aus den Gedanken lasset /
besonders / wenn Gelegenheit vorfällt / etwas böses zu thun. Zum Exempel; des
Montags früh liest du den 37. Psalm / so mercke dir den Spruch: Habe deine Lust
an den Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Des Dienstags wieder
einen andern / und so fort.

V. Laß es aber nicht genug seyn / daß du in der Erkenntniß Gottes zunehmest /
sondern suche auch dasienige / so du weißt / in deinem Leben und in der That aus-
zuüben. Denn weißu viel von Gott und göttlichen Dingen / du lebest aber
dabey gottlos / so wäre dir es besser / du wüßtest es nicht. Der Knecht, der seiner
Herrn Willen weiß, und thut ihn nicht, wird doppelte Streiche Leiden müssen.

VI. Willst du dasjenige / so du weißt / in der That und durch dein Leben aus-
üben / so mußt du / wie David in seiner Vermahnung an seinen Sohn Salomon
spricht / Gott mit ganzen Herzen und williger Seele dienen.

VII. Derjenige aber dienet Gott mit ganzen Herzen und williger Seele /
der sich an ihm und an seinen Vollkommenheiten einzig und allein vergnüget.
Und dieses heißt Gott lieben. Hieraus folget die Regel: Liebe Gott von ganzen
Herzen und von ganzer Seele.

VIII. Wer Gott von Herzen liebet / der kan es nicht über das Herze
bringen / etwas mit Wissen und Willen zu begehen / das das gütigste Wesen
beleidigen / und den maiestätischen Gott zu gerechten Zorn reizen könnte. Und
das heißt Gott fürchten. Hieraus folget die Regel: Dein Leben lang habe Gott vor
Augen, und fürchte ihn, das heißt / nim dich auf das sorgfältigste in Acht / daß du
nichts / in dem Angesicht des allgegenwärtigen Gottes / denckest / redest / oder thuest /
das die Majestät Gottes beleidigen / und ihn zum Zorn bewegen könnte.

IX. Steigt also eine böse und sündliche Lust bey dir auf / so laß sie nicht über
dich herrschen / sondern unterdrücke sie durch die Kraft des heiligen Geistes / damit
du nicht vor den Augen des allsehenden Gottes etwas begehen mögest / so dem ge-
rechtsten Richter ein Greuel ist. Denn der Herr suchet alle Herzen / und verste-
het aller Gedanken.

X. In deinen Reden nim dich in Acht / daß du nicht durch Ebers und
Marrentheidungen / so Christen nicht geziemen / dich der Gnade Gottes verlustig
machst. Denn wir müssen einmahl von einem ieglichen NB. unnützen Wort Res-
chenschaft geben. Meide gleichfalls alles Fluchen und Schwören / alles Lügen
und Lästern. Denn der Herr hat Greuel an den Lügern, und falschen

XI. In

XI. In deinem Thun nimm dich in Acht / daß du dasienige / worzu dich Gott beruffen hat / nicht nachlässig thuest / oder wohl gar unterlassest. Denn der ist verflucht / der des Herrn Wort nachlässig treiber.

XII. Deinen Nächsten liebe / als dich selber. Denn wer da saget / er liebe Gott / und hasset seinen Bruder / der ist ein Todschläger.

XIII. Gehorche deinen Eltern / folge deinen Lehrern / und begegne ihnen mit aller ersinnlichen Ehrerbietung.

XIV. So dich die bösen Buben locken / so folge ihnen nicht / sondern meide alle böse Gesellschaft / wie eine Pest.

XV. Besonders laß dir das liebe Gebet zu aller Zeit und an allen Orten anbefohlen seyn / und unterlaß dieses niemahls / du magst seyn / wo du immer willst.

XVI. Ueberhaupt / du magst vornehmen / was du willst / so siehe wohl zu / ob du bey deinen Verrichtungen sagen könnest: Dieses oder jenes unternehme ich / und fange es an in Nahmen Jesu. Kannst du dieses mit guten Gewissen nicht sagen / so glaub gewiß / daß die Handlung eitel ist / und dir zur Verantwortung gereiche.

XVII. Findest du / daß du gestrauchelst / und von Gott dich durch allerhand Unrecht abgewendet / so lehre alsobald um / und schiebe deine Busse bey Leibe nicht auf bis auf den morgenden Tag. Denn wer weiß / ob du noch morgen leben wirst.

XVIII. Was du thust / so bedencke das Ende / so wirst du nimmermehr Böses thun.

XIX. Alle diese Lebens-Reguln versiegele mit einem rechtschaffenen Glauben / gegründet auf das theure Verdienst unsers theuersten Heylandes Jesu Christi / ohne welchem alle unser Thun eitel ist / und vor Gott nicht bestehen kan.

Sehet / meine Liebsten Kinder / das ist mein wohlgemeyntes Neu-Jahrs-Geschencke. Bindet solches auf euer Herz / und lasset die Worte des lebendigen Gottes / auf welche sich mein Lehren und Vermahnen gründet / wie Spieß und Nägel / in das Innerste eurer Seelen eindringen. Gebt ihr dem Geiste Raum / so könnt ihr versichert seyn / daß ihr aus einer Krafft in die andere werdet eingehen / und daß euch Gott zum Segen segnen wolle immer und ewiglich. Wiederstrebet ihr aber dem Geiste / der vor der Thür eures Herzens stehet / und anklopffet / so werdet ihr euch Schätze des Zorns Gottes auf ienen Tag des Zorns sammeln / und das Wort / so euch hier so vielfältig geprediget und eingeschärfft worden / wird euch richten an ienem Tage. Dich wünsche euch also / meine liebsten Kinder / von Grunde meiner Seelen den guten Geist Gottes / damit ihr nicht allein möget wachsen / an Alter / sondern auch an Weisheit / an Verstand / an Lust und Liebe zum Guten / an allen Tugenden / und an Gnade bey Gott / und bey frommen Menschen. Gott segne euch / Gott segne eure Eltern und ihr Haus / Gott segne ihre Handthierung / damit ein jeder sagen möge: Das 1740te Jahr ist das Jahr / in welchem mir / und meiner Seele wol geschehen ist.

Ihr aber / meine liebe Kinder / erkennet den Gott eurer Väter und dienet ihm mit ganzen Herzen / und mit williger Seele: Denn der Herr siehet alle Herzen / und verstehet aller Gedanken und Dichten.

Pon ^Y 16. 1227

ULB Halle

3

002 694 328

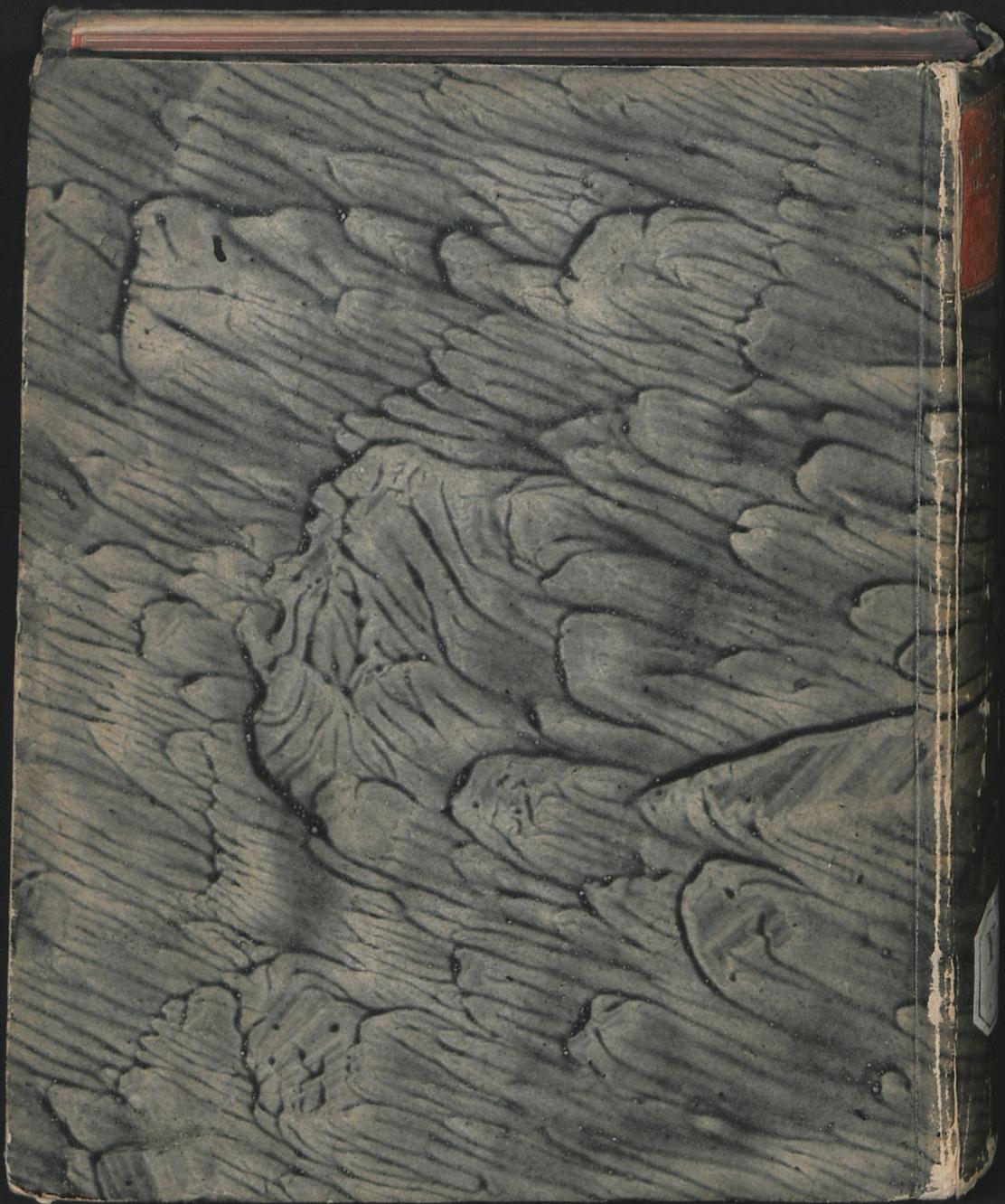


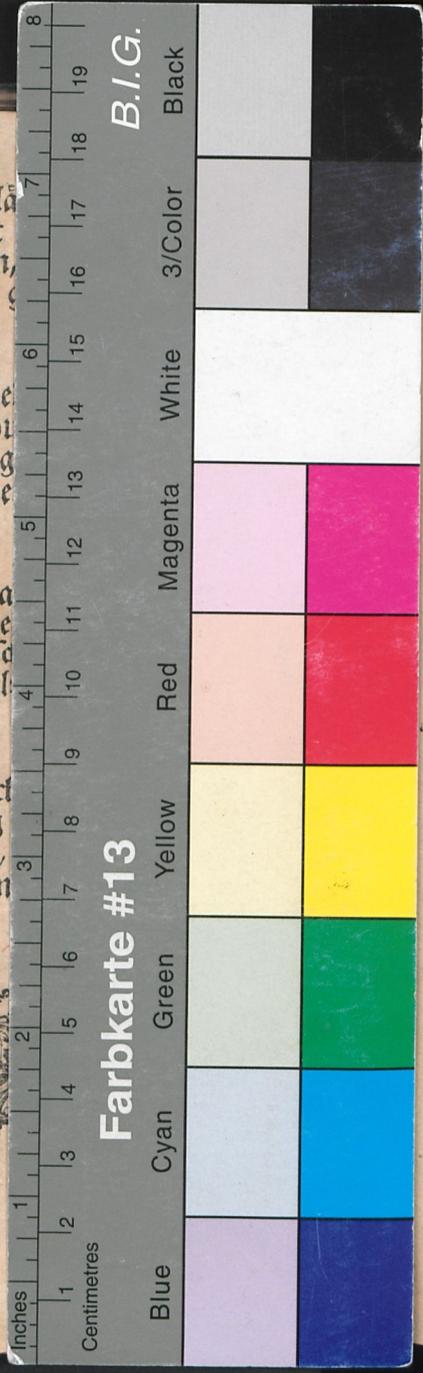
SB

1077

MC







Farbkarte #13

B.I.G.

Einige nöthige und nützliche 16
Lebens = Regeln,

Ubergiebet aus wohlmeynenden Gemütthe seinen untergebenen Schul-Kindern

Beym Eintritt des 1748sten Jahres
zu einem Neuen = Wahr =
Geschencke,

Und wünschet
einem jeden ins besondere, und allen ins gesamt Gottes
Gnade und Segen

George Hüter

Ædit. ad S. Nicolai und Catharinæ.



Görlitz,
gedruckt bey Siegmund Ehrenfried Richtern.

